

- WOHNEN
- PFLEGEN
- SERVICE

Bei uns



Nr. 6 / 2025



Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

*Da bist ein
Geschenk!*

Eine Aktion von © Kirche im Dialog 2025



Jemand sagt zu dir: „Du bist ein Geschenk!“ Weil du so besonders und so wichtig bist. Weil du sagst: „Na klar!“, wenn dich jemand um etwas bittet. Weil du kommst wie gerufen. Weil das, was du tust, jemandem Hoffnung macht.

Es gibt Menschen, die für dich wertvoll sind. Sag es ihnen! Dem Lieblingsmenschen an deiner Seite. Dem Kollegen, der dir den Rücken freihält. Dem Menschen, der Licht in deinen Tag bringt und der unbedingt wissen soll: „Du bist ein Geschenk!“

Begrüßung Dr. Christian Waterkamp (Vorstand) 2

„Du bist ein Geschenk!“

„Hands-On-Projekt“ im EAZ Rotary Club Bruchsal-Bretten	4
Mein Einsatz beim Oktoberfest Harald Schäfer	8
Gemeinsam Kochen Vera und Günther Höll	9
Rückblick auf das Jahr...	10
Zahlreiche Begegnungen... Heike Waterkamp	12
Mein Jahr Absolventen Aus- und Weiterbildung	14
Begegnung zum Advent.	17

Impressum:

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Auflage: 1.200 Exemplare

Herausgeber: Ev. Altenzentrum

Diakonieverein Bruchsal e.V.

Redaktion: Dr. Christian Waterkamp v.i.S.d.P.,

Dr. Astrid Röck, Heike Waterkamp, Claudia Weinmann

Redaktionsschluss: 28.11.2025

Die Inhalte der namentlich gezeichneten Beiträge geben nicht immer die Meinung des Redaktionskreises wieder.
Gedruckt mit chemiefreien Druckplatten; Inhaltspapier mit bis zu 50 % Altpapieranteil

Leben & Berichten

Neue Freiwillige im EAZ	20
Friedensdenkschrift der Ev. Kirche	21
Cafeteria „Kaffeegass“ lädt ein - auch an Weihnachten	25
Weihnachtsgruß vom EAZ	27



Lust auf weniger Papier?
Die „Bei uns“ können Sie
jetzt auch auf digitalem Wege
erhalten. Und nicht nur die
„Bei uns“, sondern auch
weitere interessante, aktuelle
und hilfreiche News, Tipps und
Hinweise. Neugierig geworden?

**Gleich anmelden für unseren
Newsletter unter
www.eaz-bruchsal.de**

Gottesdienste	28
Spende	29

Fotos in den Beiträgen, wenn nicht anders angegeben: privat/ EAZ
Bildnachweise (Adobe Stockfoto)

Titelseite: mallmo, S. 3: new africa, S. 5, 6, 8 Hände: focus bell, S. 10/11 Fußabdrücke: Comauthor, S. 13 Good studio, S. 14/15 Berg: ari, S. 19 Herrnhuter Stern: winyu, S. 20/21 Tannengrün: oxy99, S. 25 Kaffeetasse: tiero, S. 25 Tannenbäume: eflstudioart, S. 26 Krippe: stockphoto-graf, S. 26 Nikolaus: RTRO, S. 27 Weihnachtsgruß: alexugalek



Liebe Leserinnen und Leser,

in den Advent hinein erhalten Sie die „Bei uns“ mit dem Titel „Du bist ein Geschenk!“

Vielfalt erwartet Sie in dieser Ausgabe. Es wird deutlich, dass die Menschen, das Miteinander, die Begegnung im Vordergrund stehen. Die Advents- und Weihnachtszeit ist gerade auch dieses Jahr geprägt von Hoffnung und Zuversicht, dem Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit.

Geschenke spielen im Advent und an Weihnachten eine große Rolle. Wer wird womit beschenkt? Ist das Geschenk passend gewählt? Freut sich die beschenkte Person? Bewirkt oder verändert das Geschenk etwas?

Advent bereitet uns vor auf die Ankunft eines Geschenkes. Gemeinsam dürfen wir uns auf ein besonderes Geschenk vorbereiten. Die vier Kerzen am Adventskranz geben uns dabei Orientierung, warten mit uns auf die Ankunft, auf das Geschenk. Bei unserer Veranstaltung „Begegnung zum Advent“ dürfen wir uns als Geschenk erleben, wir begegnen uns, schenken uns Zeit miteinander – Alt und Jung, Mitarbeitende und Angehörige, Bewohnerinnen und Bewohner, Freunde und Gäste.

Der Rotary Club Bruchsal-Bretten beendete sein „Hands-On Projekt“ mit einem Rotary Café.

„Du bist ein Geschenk!“ Menschen erleben sich als Geschenk und werden zum Geschenk. Wie schön ist diese Sicht auf ein Geschenk.

„Du“ – bist ein Geschenk für diese Welt, für deine Kollegen, für deine Familie, für deinen Partner, für deine Freunde, für deine Nachbarn, für das Leben.

Im christlichen Verständnis ereignet sich an Weihnachten und an Heiligabend damals dort im Stall von Bethlehem auch eine „Geschenkbegebenheit“.



„....wir dürfen uns als Geschenk erleben, wir begegnen uns, schenken uns Zeit miteinander – Alt und Jung, Mitarbeitende und Angehörige, Bewohnerinnen und Bewohner, Freunde und Gäste.“

Gott wird Mensch in Jesus Christus – in dem Kind in der Krippe.
Dieses Geschenk ist ein unentgeltliches, nicht beauftragtes Geschenk.

Passt uns das Geschenk? Ist es zeitgemäß? Lass ich mich beschenken?

Vielleicht ist es nicht einfach, hier schnell eine Antwort zu finden. Advent und Weihnachten laden uns aber ein, darüber ins Nachdenken zu kommen.

Durch die Zeit mitnehmen dürfen wir den Gedanken und Zuspruch: „Du bist ein Geschenk!“
Schön, dass es so ist!

In diesem Sinne eine gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr

Dr. Christian Waterkamp

„Hands-On-Projekt“ mit dem Rotary Club Bruchsal-Bretten

Anlässlich seiner Präsidentschaft bei den Rotariern Bruchsal-Bretten initiierte Dr. Christian Waterkamp unter dem Motto seines Rotarischen Jahres 2025/26 „Gemeinsam Hoffnung schaffen – Jung und Alt“ im Spätjahr das „Hands-On-Projekt“ im Ev. Altenzentrum Bruchsal.

„Eine Stunde für...“

Den Rotariern wurde es ermöglicht, sich und ihre vielfältigen und kreativen Gaben und Fähigkeiten im EAZ einzubringen. Jede und jeder ganz nach seinen Wünschen und Kapazitäten. Begleitet wurden die Teilnehmenden von Elvira Hüttner (Beauftragte für das Ehrenamt im EAZ).

Hospitalitation

Um sich einen ersten Eindruck über das Altenzentrum mit seiner Vielzahl an Bewohner*innen zu verschaffen, wurden Hospitalitationen im Rahmen einer Teilnahme bei den Gruppenaktivitäten angeboten. Dies nahmen fast alle Interessierten sehr gerne an und konnten so erste Einblicke gewinnen, Erfahrungen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen sammeln und Wünsche/ Ideen für den eigenen Einsatz konkret werden lassen.

Ehrenamtlicher Einsatz

Über die Hospitalitation hinaus brachten sich 22 Rotarier „eine Stunde für...“ eine Bewohnerin, einen Bewohner oder eine bestehende Gruppe in vielfältiger Weise ehrenamtlich ein. Es entstanden beeindruckende Aktionen und tolle Ideen zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner, z. B.

- Kinobesuch
- Spaziergang über den Wochenmarkt mit anschließendem Eis essen
- Innenstadtbesichtigung „Bruchsal früher und heute“
- Vorstellung und Ausprobieren eines außergewöhnlichen Musikinstruments (Japanische Trommel) im Rahmen unserer „Happy Concert“-Gruppe
- Besuch und Führung im Oldtimer Museum in Knittlingen
- Musikalische Beiträge (Geige, Klavier) im Wohnbereich und zur Begegnung zum Advent
- Mithilfe beim „Oktoberfest“
- Vorlesestunde mit Weinprobe
- Gemeinsam ein Mittagessen kochen
- KSC-Besuch „Fan mit Fan“
- Besuche von Hündin Lotte im EAZ



Elvira Hüttner

- Beauftragte für Ehrenamt im EAZ

Abschluss

Der Abschluss des „Hands-On-Projektes“ im EAZ fand im Rahmen unserer „Begegnung zum Advent“ am Freitag, 28. November im Form eines „Rotary-Cafès“ statt. Wir danken allen Beteiligten für ihre engagierten und kreativen Einsätze.

Besuch im Oldtimer-Museum Knittlingen mit Albert Bender und Rudi Lehner



KSC Besuch mit Markus Saur und Michael Lesko



Vorlesestunde und Weinverkostung mit Rolf Pfisterer



Liebe Leserinnen und Leser,

als Präsident des Rotary Clubs Bruchsal-Bretten habe ich das Jahresmotto gewählt: „Gemeinsam Hoffnung schaffen – Jung und Alt“.

In dem stattgefundenen „Hands-On-Projekt“ haben rotarische Freundinnen und Freunde sich hineinnehmen lassen in den Alltag, in das Miteinander im EAZ. Ganz unterschiedliche Ideen und Herangehensweisen wurden gewählt, um Begegnung zu erleben. Deutlich wurde allen, wie vielfältig das Engagement sein kann und wie individuell geschenkte Zeit eingebracht werden kann.

Gerne danke ich allen, die meine Idee haben Wirklichkeit werden lassen. Hands-On gehört zu Rotary. Der besondere Dank geht an Dr. Astrid Röck und Elvira Hüttner, die mit mir das Konzept entwickelten und die vielfältigen Aktionen begleitet haben.

Dr. Christian Waterkamp

- Rotary Club Bruchsal-Bretten
- Präsident

Rotary Club Bruchsal-Bretten



Du bist ein Geschenk!

Virtueller Museums-
besuch (Oldtimer-
Museum Knittlingen)
mit Albert Bender und
Rudi Lehnert



Kennenlernen der
Japanischen Trommel
mit Dr. Jürgen Zorn



Oktoberfest mit Unter-
stützung von
Harald Schäfer



Spaziergang ins Grüne
mit Ehepaar Steffi und
Markus Saur,
Rolf Pfisterer und
Harald Schäfer



Kinobesuch mit
Lothar Rinderspacher



Spaziergang und
Eisessen mit Peter Harsch

Hund Lotte mit
Frank Holzschuh und
Susanne Plapp
zu Besuch im EAZ



Mithilfe beim Gruppen-
angebot und Spaziergang
durch die Stadt
mit Ralf Hannich



Klavierkonzert mit
Dr. Simon Bahlinger

„Ein Tag, der mir in Erinnerung bleiben wird“ Mein Einsatz beim Oktoberfest



Harald Schäfer

- Ehrenamtlicher Mitarbeiter im Rahmen des Hands-On-Projektes (Rotary Club Bruchsal-Bretten)

Im Rahmen eines ersten Besuchs im August konnte ich eine ausgewählte Gruppe an Bewohner*innen des Luise Rinser Hauses bei einem Spaziergang kennenlernen. Diese Aktion wurde durch den Rotary Club Bruchsal-Bretten initiiert. Daran schloss sich eine Einladung zur Teilnahme am Oktoberfest des Wohnbereich 13 im Luise Rinser Haus an. Ein Tag, der mir in vielerlei Hinsicht in Erinnerung bleiben wird.

Meine Aufgabe begann mit dem Austeil von Kaffee und Kuchen. Schon dabei ergaben sich erste Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich über die Abwechslung und das freundliche Miteinander sichtlich freuten. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wurde gesungen – einige der vorbereiteten Lieder waren mir zwar nicht bekannt, aber die Begeisterung der Bewohner war ansteckend. Viele sangen textsicher mit und sorgten für eine fröhliche Stimmung.

Besonders lebendig wurde es bei den anschließenden Spielen. Einfache, aber wirkungsvolle Aktionen wie das Aufwickeln eines Holzstücks an einer Schnur brachten Bewegung, Lachen und sogar einen kleinen Wettkampfgeist in die Runde. Dabei stand nicht der Sieg im Vordergrund – alle Teilnehmenden erhielten eine kleine Süßigkeit, was für zusätzliche Freude sorgte.

Zum Abendessen gab es dann ganz traditionell Weißwurst, Brezeln und Bier – wahlweise auch alkoholfrei. Auch hier half ich mit, wo ich konnte und war beeindruckt, wie reibungslos alles durch das Zusammenspiel von erfahrenem Personal und freiwilligen Helfern funktionierte. Einige Bewohner zogen sich nach dem Essen zurück, andere genossen die entspannte Atmosphäre noch etwas länger. Beim Transfer auf die Zimmer konnte ich ebenfalls unterstützen, bevor es ans Aufräumen ging.

Was mich besonders überrascht hat: wie viel Organisation und Vorbereitung hinter solch einem Fest stehen. Ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen wäre eine solche Veranstaltung im normalen Pflegealltag kaum zu stemmen. Auch wurde mir bewusst, wie individuell die Bedürfnisse der Bewohner sind – körperlich wie geistig. Das stellt hohe Anforderungen an das Personal, aber auch an uns Helfer.

Für mich war es eine bereichernde Erfahrung. Ich nehme mit, wie wichtig persönliche Zuwendung, gemeinsames Erleben und kleine Gesten im Alltag älterer Menschen sind. Und ich bin dankbar, dass ich ein Teil dieses besonderen Tages sein durfte.

„...mit Fröhlichkeit, Offenheit und Stärke“

Gemeinsam kochen und genießen

Gemeinsames Kochen
mit Ehepaar Vera und
Günther Höll



Im Rahmen des Hands-On-Projektes der Rotarier wollten mein Mann und ich zusammen mit Bewohner*innen im EAZ ein Mittagessen zubereiten. Bei der Auswahl der Speisen war uns wichtig, dass sich die Bewohner einbringen konnten, ohne überfordert zu sein. Wir wussten nicht, wie lange ihre Konzentration anhalten würde oder sich mögliche gesundheitliche Einschränkungen bemerkbar machen. Kevin Becker (Betreuungsassistenz im EAZ) stand uns in dieser Hinsicht mit Rat und Hilfe zur Seite .

Wir entschieden uns für folgendes Menue:

- **Kürbiscremesuppe**
- **Frikadellen in Champignon-rahmsauce mit Kartoffelbrei und Rotkraut**
- **Pfirsichquarkspeise**

Vera und Günther Höll

- Ehrenamtliche Mitarbeitende im Rahmen des Hands-On-Projektes (Rotary Club Bruchsal-Bretten)

Im EAZ erwarteten uns vier motivierte Bewohnerinnen. Nach gegenseitiger Vorstellung und Besprechung des Speiseplanes gingen die Damen mit großer Freude ans Schnippeln und Putzen des Kürbisfleisches, der Kartoffeln, der Champignons und der Pfirsiche.

Kevin Becker begleitete uns auf seiner Gitarre. Bei bekannten Liedern sangen wir alle mit. Wir bemerkten, dass unsere Köchinnen versierte Hausfrauen waren, die manch nützlichen Tipp beisteuerten. Das Mittagessen am schön gedeckten Tisch hat allen geschmeckt. Wir stießen gemeinsam mit einem guten Wein auf unser fröhliches Kochprojekt an und bedankten uns gegenseitig für die schönen Erfahrungen.

Unsere vier Damen, die alle über 90 Jahre alt sind, haben uns deutlich gemacht, wie wichtig es ist, eine Aufgabe zu haben und gebraucht zu werden. Wir haben bei diesem Projekt gemerkt, dass Flexibilität und Einfühlungsvermögen in allen Situationen sehr hilfreich sind.

Mein Mann und ich sind beide über 70 Jahre alt und dementsprechend machen wir uns oft Gedanken über die weitere Zukunft. Unsere vier betagten Damen haben uns mit ihrer Fröhlichkeit, Offenheit und Stärke gezeigt, dass Lebensqualität, trotz gesundheitlicher Einschränkungen, auch im hohen Alter vorhanden ist.

Rückblick auf das Jahr...

Jahresmotto: „Gemeinsam Hoffnung schaffen - immer schon!“

Jahreslosung: „Prüft alles und behaltet das Gute“ KAZ: „Vital, digital, egal...“

Dietrich Bonhoeffer Ausstellung

DKZ Tanzcafe

Diakonisches Werk zieht ein

„Erinnere dich!“ Kooperatives Theaterprojekt

Workshop Lebenswelten



Hoffnung schaffen - immer schon!

„...im Sinne dieser Hoffnung (die von Weihnachten ausgeht) zu leben, bedeutet: Zu hoffen statt zu hassen, zu lieben statt zu schlagen, Gottes Nähe weiter zu suchen statt zu resignieren.“

Vertrauensmomente

„Das Miteinander von Menschen basiert auch auf Vertrauen, das nicht einfach da ist, sondern sich in vielfältigen Beziehungen entwickeln und stabilisieren kann. Vertrauen ermöglicht, selbst wenn nicht alles wissentlich durchdrungen ist, nicht alles bis ins kleinste Detail geplant ist, auch dem Zufall noch Raum bleibt, den nächsten Schritt zu gehen.“

Mutig, stark, beherzt...

„Wir gestalten unseren Alltag – unsere Welt. Selbstbewusstein und Optimismus, Empathie und Hilfsbereitschaft sind gefragt, um Krisen und Herausforderungen zu begegnen. Resilienz hilft Rückschritte als Teil des Werdens zu begreifen. Täglich dürfen wir unsere „Reise“ durch den Alltag mit Mut, beherztem Aufbruch, Stärke und Neuausrichtung, begleitet in der Liebe Gottes, leben. Der Glaube hilft uns, möglicherweise Vertrauen und Zuversicht zu behalten.“

Kinästhetik-Kurs für Pflegende Angehörige

HAPPY CONCERT

Gewaltschutz Bildungsangebot

Erntedankgottesdienst

Hoffnungslauf

Sprachförderkurs

Rotary Club Bruchsal-Bretten

DKZ Demenzkurs für die Polizei

Lesung zum Welt-Alzheimertag



„Sommer ist, was in deinem Kopf passiert!“

„Den Sommer genießen mit allem, was er zu bieten hat. Häufig draußen sein, die Natur wahrnehmen, die Blütenpracht sehen, Früchte schmecken, kühle Getränke und gutes Essen mit Freunden gemeinsam genießen. Und doch, bei allem gehört auch der Kopf dazu. Welche Gedanken treiben mich? Lenken mich die Gedanken ab vom Eigentlichen? Vom Wesentlichen? Vom Wichtigen? Vom Moment?“



Spiritualität (er)leben

„In vielen Begegnungen darf ich immer wieder erfahren, wie Menschen sich durch ihre häufig sehr individuelle Spiritualität neu erleben, an sich wachsen und neue Kraft erfahren. Teilweise sind es ganz persönliche Momente oder auch Erfahrungen in der Natur, in der Gemeinschaft, an unterschiedlichen Orten.“



DU BIST EIN GESCHENK!

„Advent bereitet uns vor auf die Ankunft eines Geschenkes. Gemeinsam dürfen wir uns auf ein besonderes Geschenk vorbereiten. Die vier Kerzen am Adventskranz geben uns dabei Orientierung, warten mit uns auf die Ankunft, auf das Geschenk. Bei unserer Veranstaltung „Begegnung zum Advent“ dürfen wir uns als Geschenk erleben, wir begegnen uns, schenken uns Zeit miteinander...“

Zahlreiche Begegnungen und eine Vielfalt von Aufgaben

Rückblick auf das Jahr...

Blicke ich in meiner Funktion als Leitung der Personalentwicklung und des Qualitätsmanagements auf das zurückliegende Jahr, dann fallen mir zahlreiche Begegnungen mit Menschen ein und eine Vielfalt von Aufgaben. Aufgaben, die erfüllt wurden, die gelungen sind, für die ich dankbar bin, aber auch andere, solche, die mich nicht zufrieden gestellt haben, die unvollständig blieben. In Erinnerung bleiben vor allem Begegnungen und Aufgaben, die uns wachsen ließen.

„In Erinnerung bleiben vor allem Begegnungen und Aufgaben, die uns wachsen ließen.“

Immer wieder ließen sich Mitarbeitende begeistern für Inhalte an ihrem Arbeitsplatz, ließen sich mitnehmen in neue Themenfelder, sich herausfordern und waren bereit für Veränderungen. Mitarbeitende engagierten sich in unterschiedlichen Bildungsmaßnahmen, fanden zusammen als Gruppe und führten einen regen Austausch. - Wie schön und wertvoll sind solche Entwicklungen.

Da wurden Fortbildungen zu fachlichen Inhalten besucht, die einen Beitrag leisten zur Professionalität. Angebote zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person führten zu persönlicher Weiterentwicklung und trugen bei zum Miteinander der Dienstgemeinschaft. Es wurden Bildungsmaßnahmen besucht, die der eigenen Gesundheit und Leistungsfähigkeit dienen.



Heike Waterkamp

- Leitung Personalentwicklung und Qualitätsmanagement

„Über die Dauer von zwei Jahren hielten diese Mitarbeitenden durch und legten erschöpft aber zufrieden und mit Stolz ihre Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich ab.“

In 2025 waren Mitarbeitende bereit, berufsbegleitend in den Abendstunden nach ihrem Dienst im Ev. Altenzentrum noch für weitere Stunden zu lernen. Sie besuchten eine Weiterbildung zur Leitung, zur Praxisanleitung oder zur spezialisierten Fachkraft in der Pflege. Über die Dauer von zwei Jahren hielten diese Mitarbeitenden durch und legten erschöpft aber zufrieden und mit Stolz ihre Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich ab.

Eine Gruppe von Mitarbeitenden, die sich aufgrund mangelnder Kenntnisse in unserer schweren deutschen Sprache an ihrem Arbeitsplatz nur schwer verständigen können, traf sich wöchentlich zu einem Angebot der Sprachförderung. Unter Leitung einer erfahrenen, kompetenten Ehrenamtlichen wurden die Mitarbeitenden lernfähig, fanden schnell als Gruppe zusammen, führten

einen lebhaften Austausch und haben mit Freude ihre erreichten Fortschritte im Arbeitsalltag umgesetzt.

Erneut ließen sich viele Mitarbeitende gewinnen für die Lehre der Bewegungsempfindung, die Kinaesthetics, die sowohl dem Wohlbefinden unserer BewohnerInnen dient als auch einen Beitrag leistet zur eigenen Gesunderhaltung. Wenn Mitarbeitende anschließend ihre Erkenntnisse selbstorganisiert mit Kolleginnen, Kollegen und Auszubildenden teilten, ist das ein großer Gewinn, der zur Qualität unserer Arbeit beiträgt.

Besonders freute mich die Annahme der Coaching – Angebote im Kollegialen Coaching oder Einzelcoaching. Mitarbeitende konnten erfahren, dass Lösungen vieler Anliegen in ihnen selber vorhanden sind und mit Hilfe professioneller Begleitung erkannt werden. Coaching leistete einen Beitrag, Herausforderungen zu identifizieren und Strategien zu entwickeln, um diese zu überwinden.

„Mitarbeitende konnten erfahren, dass Lösungen vieler Anliegen in ihnen selber vorhanden sind und mit Hilfe professioneller Begleitung erkannt werden.“

Der Rückblick auf das Jahr macht deutlich, dass wir für die Herausforderungen des kommenden gut vorbereitet sind und zuversichtlich die nächsten Schritte machen können.



Rückblick auf das Jahr...

„Balance war nicht immer einfach“

Abschluss der Weiterbildung zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit

Das Jahr war voller neuer Erfahrungen und Herausforderungen. Die Geburt meines Sohnes und der Abschluss der Weiterbildung, waren prägende Erlebnisse im positiven Sinne und auch Ansporn für die wachsenden Herausforderungen.

Die Balance zu finden zwischen der neuen Familie mit ihren eigenen Freuden und Herausforderungen aber auch der Weiterbildung im Endspurt mit Facharbeit und Prüfungen war nicht immer einfach.

Motivation waren mein Sohn und das in immer greifbarer Nähe rückende Ziel, die Weiterbildung nach zwei Jahren (gefühlt länger!) abzuschließen. Ich konnte in der einmonatigen Elternzeit viel Kraft und Energie für den Rest des Jahres tanken. Mein Team gab mir Rückhalt, Unterstützung und ein freudiges Willkommen.

Lukas Grassel

- WB 10/11
- Abschluss der Weiterbildung zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit



„Ich habe mich sehr frei gefühlt ab diesem Zeitpunkt.“

Abschluss der Generalistischen Pflegeausbildung

Das Jahr 2025 war aufregend, aber auch anstrengend. In diesem Jahr drehte sich alles um mein Examen und so blieben viele private Dinge auf der Strecke, wie Freunde, Urlaub und Familie.

Meine Gefühle hinsichtlich des Examens waren sehr gemischt.

Auf der einen Seite freute ich mich darauf, einen neuen Abschnitt zu beginnen und meine Zeit als Azubi hinter mir zu lassen. Das ständige Lernen und die Außeneinsätze, in denen man sich auf neue Kolleg*innen, Settings und Patient*innen einstellen musste, haben mich emotional gefordert, auch wenn ich keine dieser Erfahrungen missen wollte.

Auf der anderen Seite aber raste die Zeit bis zu den Prüfungsterminen dann doch viel zu schnell. Ich hatte immer das Gefühl, noch nicht ausreichend vorbereitet zu sein.

Als ich die Prüfungen dann tatsächlich ablegen durfte, war meine Aufregung weg. Ich fühlte nur noch Erleichterung und eine große Last von meinen Schultern genommen. Es ist ein großartiges Gefühl sagen zu können, dass es jetzt so ist und ich sowieso nichts mehr ändern kann. Ich habe mich sehr frei gefühlt ab diesem Zeitpunkt.

„Stolz, in so kurzer Zeit so viel geschafft zu haben“

Abschluss der Altenpflegehilfeausbildung

Ich komme aus Moldawien und bin seit über einem Jahr in Deutschland. Der Wunsch, mich hier niederzulassen und hier arbeiten zu können, hat mich immer wieder motiviert.

Mit der deutschen Sprache war es am Anfang schwer. Gleich nach meiner Ankunft in Deutschland musste ich in die Schule gehen. Dank meiner Lehrer in der Schule habe ich viel Wissen erworben und bei der Arbeit habe ich auch Unterstützung und Hilfe von den Leitungen und meinen Teamkolleg*innen erhalten. Daher konnte ich viel praktische Erfahrung im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen sammeln. Ganz wichtig war es für mich, die Prüfungen erfolgreich zu bestehen. Ich mache meine Arbeit sehr gerne und bin froh, dass ich diesen Beruf gewählt habe und dass ich älteren Menschen helfen kann.

Für mich ist in diesem Jahr noch so vieles wichtig gewesen, zum Beispiel: das tägliche Leben, Bräuche, Kultur, und vieles mehr.

Rückblickend kann ich sagen: Ich bin stolz, dass ich in so kurzer Zeit so viel geschafft habe.



Liuba Achirus

- WB 12, 48 Jahre alt
- Abschluss der Ausbildung zur Altenpflegehelferin

Rückblick auf das Jahr...

Seit August bin ich nun ausgelernt und versuche ganz viel Privates nachzuholen, was in der ersten Jahreshälfte liegen geblieben ist.

Wir hatten ein sehr schönes Familienwochenende mit meinem Sohn, dessen Freund und meinen Eltern im Schwarzwald. Noch im November gönnen mein Mann und ich uns einen einwöchigen Kurzurlaub, um unseren 10-jährigen Hochzeitstag und meinen Geburtstag zu feiern und Weihnachten verbringen wir gemeinsam mit meiner Tante und deren Familie.

Ich freue mich sehr, dass ich im EAZ übernommen wurde und weiterhin mit meinem Kolleg*innen und Bewohnern zusammenarbeiten kann.

Desiree Biskup grüßt
mit der „Bei uns“
aus New York



Desiree Biskup

- WB 13
- Abschluss der Ausbildung Generalistische Pflege

„Das war genau richtig!“ Abschluss der Grundbildung Pflegehelfer*innen

Ich komme aus Kroatien und bin seit vier Jahren in Deutschland. Im EAZ bin ich seit November 2024, habe also jetzt ein erstes komplettes Jahr im Ev. Altenzentrum erlebt.

In Kroatien hatte ich bereits einen Pflegekurs absolviert, habe aber in Deutschland vorerst in der Produktion gearbeitet. Da ich in der Nähe der Hüttenstraße wohne und ich immer am EAZ vorbei gelaufen bin, habe ich mich eines Tages hier beworben. Und das war genau richtig. Ich brauche eine Arbeit mit Menschen!

Die Grundbildung für Pflegehelfer hat mich in meinem Arbeitsalltag total unterstützt. Ich habe vieles gelernt, was mich in meinem Tun weiter bringt. Die Kursleiterin war



auch vor Ort mit mir im Wohnbereich und hat mich ganz konkret angeleitet.

Ich bin auch sehr dankbar für das tolle Team im Wohnbereich 5, das mich immer unterstützt hat.

Besonders schön ist es für mich, wenn ich z. B. aus dem Urlaub komme und sich die Bewohner so freuen, mich zu sehen. Es ist toll zu sehen, dass ich für jemanden wichtig bin.

Nikolina Matasovic

- WB 5
- Abschluss der Grundbildung für Pflegehelfer*innen

„Ich möchte meine Gesundheit erhalten“ Abschluss der Grundbildung Pflegehelfer*innen

Seit Oktober 2024 bin ich im EAZ beschäftigt. In diesem Jahr habe ich die Grundbildung für Pflegehelfer absolviert. Das waren zehn Kurseinheiten mit wertvollen Informationen. Im Pflegealltag lerne ich viel durch Anleitung meiner Kolleg*innen und durch Abschauen, wie es andere machen. Im Kurs nochmal zu hören, wie eine Tätigkeit gut ausgeführt wird, ist für mich sehr hilfreich gewesen. Insbesondere war es für mich wichtig, wie ich rückschonend arbeiten kann beim Heben oder Lagern. Ich möchte meine Gesundheit erhalten. Deswegen freue ich mich auch, jeden Mittwoch in den Betriebssport gehen zu dürfen.

Das Jahr hat mir nochmal gezeigt, dass ich an der richtigen Stelle bin. Für jemanden da zu sein, Sorge zu tragen und anderen eine Hilfe zu sein, macht mir einfach große Freude. Zum Glück erhalte ich Unterstützung von meinen Kindern, diesen Weg zu gehen. Für das nächste Jahr plane ich die Ausbildung zur Altenpflegehelferin.



Xenia Berscheminski

- WB 13
- Abschluss der Grundbildung für Pflegehelfer*innen

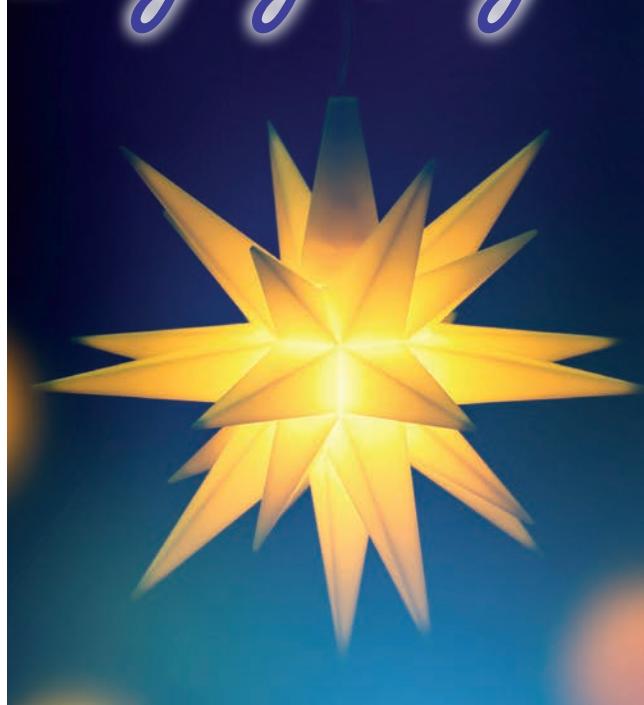
Begegnung zum Advent

Freitag,

28. November

14 bis 17 Uhr

in allen Häusern
und Wohnbereichen



Am Freitag vor dem 1. Advent war es wieder soweit: Bewohner*innen, Mieter*innen Angehörige und Mitarbeitende waren eingeladen zur „Begegnung zum Advent“. In allen Häusern und Wohnbereichen gab es für die Besuchenden Adventliches zu entdecken.

Bastelarbeiten, Produkte der Kreativwerkstätten oder andere liebevoll gestaltete Kleinigkeiten fanden interessierte Abnehmer. Eine Adventswerkstatt bot die Gelegenheit, selbst produktiv zu werden und ein Vogelhäuschen zu gestalten.

Aber auch kulinarisch wurde so einiges geboten. Neben Kaffee und Kuchen gab es in verschiedenen Wohnbereichen Punsch und Glühwein, Waffeln, Cevapcici, Pizzabrötchen, Schupfnudeln mit Sauerkraut, Bockwurst mit Kartoffelsalat und einiges mehr. Wie ein kleiner Weihnachtsmarkt konnten die verschiedenen Angebote (auch drau-

ßen in unserem Weineck) gemeinsam „begangen“ werden. Dabei luden Sitzgelegenheiten immer wieder dazu ein, zu pausieren, zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der gemeinsame Abschluss mit der Chorgemeinschaft LYRA und dem Impuls von Dr. Christian Waterkamp sowohl im Franziskus Haus als auch etwas später im Dietrich Bonhoeffer Haus, stimmte nochmal in ganz besonderer Weise auf die bevorstehende Adventszeit ein.

Insgesamt ein stimmungsvoller Nachmittag der Begegnung, der nur durch die Tatkraft und das Engagement unserer Mitarbeiter*innen gelingen konnte.



★ Kaffee, ★ Waffeln und Gebäck, ★ Geigenspiel, Alkoholfreier Punsch und Glühwein, ★ Pizzabrötchen, ★ alkoholfreie Getränke, Vogelhäuschen, Cevapcici in Fladenbrot, Kleiner Adventsbasar, Karten,





★ Linzer-Törtchen, Honig, Bockwurst mit Brötchen, Kartoffelsalat und Bier, Schupfnudeln mit Sauerkraut, Wein, Kleine Präsente...





Wir freuen uns über unsere fünf neuen Freiwilligen (FSJ) im EAZ

In diesem Jahr im Herbst durften wir fünf junge Menschen zu ihrem Freiwilligen Jahr im Ev. Altenzentrum begrüßen. Sie sind auf verschiedenen Wohnbereichen eingesetzt und werden durch Sabine Böser seitens des EAZ begleitet. Mit viel Tatkräft, neuen Ideen und Einsatzfreude bringen sich die jungen Menschen bereichernd und wertvoll in den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner ein. Für ihr Engagement danken wir den Fünfen herzlich und wünschen ihnen weiterhin ein gutes Ankommen bei uns!

Alexandra Gros, Gregor Sadowski, Maria Symeonidov,
Raquel Willhauck, Samira Brand (v. l. n. r.)

„Im Moment ist noch alles neu für mich, aber es macht auch bisher alles Freude. Gruppenaktivitäten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern finde ich besonders schön. Nach dem FSJ möchte ich gerne etwas im psychologischen/therapeutischen Bereich studieren.“



Samira Brand

- 17 Jahre alt
- aktuell im Wohnbereich 22



Gregor Sadowski

- 19 Jahre alt
- aktuell im Wohnbereich 5

„Ich habe mich für ein FSJ im EAZ entschieden, weil ich dachte, es könnte eine neue Erfahrung sein, etwas zu machen, mit dem ich mich noch nicht auseinander gesetzt habe. Mir macht es Spaß, die Menschen zu begleiten und ihnen zu zu hören. Neu ist für mich der Arbeitsalltag und viele nette Menschen um mich zu haben. Schwierig ist es manchmal, ruhig zu bleiben, wenn man die ganze Zeit gerufen wird, aber das hat sich bereits verbessert.

Besonders schön fand ich, als bei uns „Happy Hour“ war und alle zusammen gelacht haben. Auch hat mich besonders gefreut, als ich für die Bewohner und Mitarbeiter gebacken habe und es jedem geschmeckt hat. Meine Pläne für die Zeit nach dem FSJ? Definitiv eine Ausbildung hier im EAZ. Es macht mir hier sehr viel Spaß und alle sind super freundlich. Woanders kann ich es mir nicht vorstellen.“

Neue Friedensdenkschrift Evangelische Kirche aktualisiert christliche Friedensethik

Mit der neuen Friedensdenkschrift „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick“ reagiert die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) auf zunehmend komplexe Krisen- und Kriegssituationen weltweit.

Wieso war es nötig, eine neue evangelische Friedensdenkschrift zu verfassen?

Die weltweite Sicherheitslage hat sich stark verändert. Kriege, Terror und neue Formen hybrider Bedrohung stellen die christliche Friedensethik vor neue Fragen. Die neue Friedensdenkschrift bietet dafür eine aktuelle ethische Orientierung.

Welche Perspektiven eröffnet die Denkschrift mit Blick auf aktuelle Bedrohungen?

Die Friedensethik betont den Schutz von Gewalt bedrohter Menschen als Ausdruck christlicher Nächstenliebe. Gewalt anzuwenden ist nicht möglich, ohne schuldig zu werden. Aber auch Menschen oder ein Staat machen sich schuldig, wenn sie Gewalt zulassen und Menschen nicht vor ihr schützen. Gewalt darf nur als letztes Mittel und unter ständiger ethischer Prüfung angewandt werden.

Wie definiert die neue Friedensdenkschrift das Leitbild eines Gerechten Friedens?

Der Gerechte Friede ist ein Prozess, in dem Gewalt ab- und Gerechtigkeit zunimmt. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Er beruht auf Schutz vor Gewalt, Förderung von Freiheit, Abbau von Ungleichheiten sowie einem friedensfördernden Mit-einander in Vielfalt. (...)

Bischöfin Kirsten Fehrs

Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland

<https://www.ekd.de/synode-friedensdenkschrift-2025-93028.htm>



Der Denkschrift zufolge sind nachhaltiger Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit nur dann erreichbar, wenn körperliche Unversehrtheit und der Erhalt staatlicher Integrität gesichert sind. „Gerechter Frieden ist mehr als Abwesenheit von Krieg. Es bleibt ein Gebot der Nächstenliebe, dass wir Menschen, die an Leib, Leben und ihrer Würde bedroht sind, nicht schutzlos der Gewalt ausgesetzt lassen“, so Bischöfin Fehrs. Letztlich bleibe ein Dilemma, dass sich nicht auflösen lasse. „Gewalt anzuwenden ist nicht möglich, ohne schuldig zu werden. Aber auch Menschen oder Staaten machen sich schuldig, die Gewalt zulassen und Menschen nicht vor ihr schützen.“

Die christliche Botschaft setze auf Hoffnung und Zuversicht statt auf Angstmacherei, so die EKD-Ratsvorsitzende weiter. „Kirchen sind Orte der Aufklärung, der Resilienz und des respektvollen Diskurses – gerade in Zeiten, in denen Manipulation und Falschinformation die öffentliche Debatte verzerren“, so Fehrs. Die neue Denkschrift stellt die Bedeutung der Bildungsarbeit für den Frieden heraus. Mit jährlich mehr als 90.000 Bildungsveranstaltungen mit über 1,6 Millionen Teilnehmenden gehört die evangelische Kirche zu den bundesweit größten Trägern von Bildungsarbeit. „Als Gesellschaft sollten wir die Wege zum Frieden kontrovers diskutieren, um nicht unkritisch in Spiralen der Kriegslogik zu geraten“, so Bischöfin Fehrs. „Deutschland muss friedestüchtig bleiben, bei allen notwendigen Anstrengungen zur Verteidigungsfähigkeit.“



Du bist ein Geschenk!

EAZ auf der regionalen Ausbildungsmesse

„Waghäusel. Die Ausbildungsmesse in der Wiesentaler Wagbachhalle hat am Wochenende zahlreiche Besucherinnen und Besucher angezogen. Johannes Dick vom Evangelischen Altenzentrum Bruchsal zeigt sich sichtlich zufrieden mit dem Andrang. „Gerade in den letzten Jahren merken wir, wie das Interesse am Pflegeberuf gestiegen ist.“ Der Arbeitsalltag sei alles andere als monoton, er biete darüber hinaus ständig neue Herausforderungen, sei abwechslungsreich und für die Gesellschaft unverzichtbar. Besonders freue ihn, dass die Zahl männlicher Interessenten stetig steige. Dies habe es so vor einigen Jahren noch nicht gegeben. (...)“

aus der BNN vom 24.11.2025 (Fabio Gänser)

Samson Biskup (Azubi), Johannes Dick (PDL) und Nicole Janzen (Azubi) am Stand des EAZ

Grundkurs Kinästhetik mit elf Teilnehmenden erfolgreich beendet



Im EAZ hat zum wiederholten Male ein viertägiger Grundkurs Kinästhetik stattgefunden mit 11 teilnehmenden Mitarbeitenden und unter Leitung von Angelika Hinz und Heike Brenner.

Die Teilnehmenden des Grundkurses stellten übereinstimmend fest, dass sie, auch aufgrund der ausgewogenen Lernatmosphäre, aus dem Lernangebot für ihren Arbeitsalltag profitieren. So konnten sie erfahren, dass mit ruhiger und überlegter Haltung gegenüber dem Bewohner ein schonender und sicherer Bewegungstransfer für den Bewohner und zugleich für den Mitarbeiter zu erreichen ist. Allen Teilnehmenden weiterhin viel Erfolg in der Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse.



Kochen im Wohnbereich

Es ist immer ganz besonders, wenn unser Heimkoch die Küche des EAZ verlässt, in der jeden Tag alle Mahlzeiten für unsere Bewohner*innen und Mieter*innen frisch hergestellt werden und den Wohnbereich besucht. Mit dabei hat er nicht nur seine Kochmütze, sondern auch alle Utensilien, die für das Kochen des Mittagessens benötigt werden. Das Kochen im Wohnbereich hat bei uns eine lange Tradition, in regelmäßigen Abständen bereitet der Koch in jedem Wohnbereich mit den Bewohner*innen das Mittagessen gemeinsam zu. Da wird dann tatkräftig geschnippelt und gerührt, sich ausgetauscht und Erinnerungen geteilt. Essensdüfte ziehen durch die Räume, nach Kartoffeln, Pommes oder Schnitzel... Ganz so, wie es früher immer war! Und zuletzt wird die gemeinsam gestaltete Mahlzeit dann am schön gedeckten Tisch genossen. Immer wieder etwas ganz besonderes für unsere Mitarbeitenden und Bewohner*innen, das Kochen im Wohnbereich!

Wir begrüßen unsere neuen Azubis im EAZ

Im September haben 12 neue Auszubildende der Generalistischen Pflege bei uns im Ev. Altenzentrum im ersten Ausbildungsjahr angefangen.

Vordere Reihe (v. l. n. r.):
Oliver Schleicher,
Rosine Iradukunda,
Banu Karakoc, Nicole Janzen,
Emily Rothenberger



Hintere Reihe (v. l. n. r.): Adil Halilovic, Mohammad Hakim Saleh, Emilia Becker, Samson Biskup, Anastazija Petrusic.
Nicht auf dem Foto: Ibrahima Sanoh, Xenia Langer

Gratulation und Ehrung

Da nicht alle Mitarbeitenden, die in diesem Jahr ein Dienstjubiläum oder den Abschluss einer Ausbildung oder Weiterbildung feiern, am Erntedankgottesdienst teilnehmen konnten, wurden diese im Rahmen der Hauskonferenz gewürdigt. Dr. Christian Waterkamp, Heike Waterkamp und Marc Duttenhofer gratulierten Oksana Misser (Wohnbereich 1) für 25 Jahre Dienstzeit mit dem Kronenkreuz der Diakonie Deutschland in Gold. Außerdem konnte Desiree Biskup gratuliert werden zu ihrem Examen in der Generalistischen Pflege und Lukas

Grassel zum Abschluss der Qualifizierung zur Leitung einer Funktionseinheit. Dr. Astrid Röck nahm die Würdigung an für den Abschluss der Kursleiterschulung „SpECi“ (Spiritual/ Existential Care interprofessional) und zum Abschluss des Kurses „Nachhaltigkeitsmanagement für Sozialunternehmen“.



Ein früher Bote...

Wie jedes Jahr kündigt sie sich früh an, die Adventszeit im Ev. Altenzentrum. Bereits am 11. November wurde der Tannenbaum aus dem Schwarzwald geliefert, zurecht gesägt und vor dem Dietrich Bonhoeffer Haus aufgestellt. Einen Tag später wurde er mit Kerzen bestückt und verbreitete Vorfreude auf den Advent. Pünktlich zur „Begegnung zum Advent“ erstrahlte er in hellem Licht und wird uns durch die Advents- und Weihnachtszeit begleiten.





Cafeteria Kaffeeegass

Wir freuen uns,
Sie in unserer
Cafeteria „Kaffeeegass“
im 6. OG
Dietrich Bonhoeffer Haus
begrüßen zu dürfen!



Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag

sowie an jedem
1. und 3. Sonntag im Monat

Sonntag, 07. Dezember

Sonntag, 21. Dezember

Sonntag, 04. Januar

Sonntag, 18. Januar

14 - 16 Uhr

14 - 16 Uhr



**Außerdem für Sie geöffnet:
am 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.
Wir freuen uns auf Sie!**

Der Nikolaus kommt Bitte Schuhe aufstellen!

Der Besuch des Nikolauses im Ev. Altenzentrum ist seit langem Tradition und auch in diesem Jahr dürfen wir wieder auf seinen Besuch hoffen. Alle Bewohner*innen, Mieter*innen und Mitarbeitende, die ihre Schuhe aufstellen, können sicher sein, nicht vergessen zu werden.

Knapp 600 Schokoladennikoläuse werden jedes Jahr von fleißigen Helfern verteilt.



Einladung zur Mitarbeitenden-Adventsfeier

4. Dezember, 20 Uhr

Alle Mitarbeitenden sind herzlich eingeladen zur Adventsfeier in festlichem Ambiente im 6. OG Dietrich Bonhoeffer Haus. Gemeinsam mit der Mitarbeitendenvertretung wird ein buntes Potpourri an Programmpunkten zusammengestellt und für ein reichhaltiges Buffet ist natürlich auch gesorgt.

Es ist eine Feier, in der alle zusammenfinden: Haupt- und Ehrenamtlich Mitarbeitende, Nachbarschaftshelfer*innen, Rentner*innen und Mitarbeiter*innen in Elternzeit. Darauf freuen wir uns alle sehr!

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Feier an Heiligabend

Heiligabend möchten Dr. Christian Waterkamp und die leitenden Mitarbeitenden gerne mit allen unseren Bewohner*innen und Mieter*innen gemeinsam feiern. Dazu laden wir zu einem Ökumenischen Gottesdienst um 14 Uhr in den Andachtsraum Franziskus Haus sowie um 16 Uhr in die Kapelle Dietrich Bonhoeffer Haus ein. Im Anschluss kommen wir im Franziskus Haus bei Kaffee und Kuchen zusammen. Im Dietrich Bonhoeffer Haus wird es ein gemeinsames Abendessen geben in feierlicher Atmosphäre und festlicher Stimmung.

Es ist uns wichtig, diesen besonderen Festtag in Gemeinschaft zu bege-

hen und es unseren Bewohner*innen und Mieter*innen zu ermöglichen, Heiligabend gemeinsam zu feiern.





„Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Düfte
und hauchen durch die Winterlüfte –
und kerzenhelle wird die Nacht.“

Theodor Storm

Wir wünschen unseren
Leserinnen und
Lesern eine gesegnete
Advents- und
Weihnachtszeit sowie
einen gesunden Start
in das Jahr 2026!

Dezember

Samstag	06. Dezember	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	07. Dezember	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Samstag	13. Dezember	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	14. Dezember	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	20. Dezember	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	21. Dezember	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Heiligabend	24. Dezember		Ökum. Gottesdienst	Dr. Waterkamp/Dr. Vogel
		14.00 Uhr	Foyer Franziskus Haus	
		16.00 Uhr	6. OG Dietrich Bonhoeffer Haus	
1. Weihnachtsfeiertag	25. Dezember	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
			Kapelle Dietrich Bonhoeffer Haus	
2. Weihnachtsfeiertag	26. Dezember	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
			Kapelle Dietrich Bonhoeffer Haus	
Samstag	27. Dezember	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	28. Dezember	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Silvester	31. Dezember	16.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst	- entfällt!

Januar

Neujahr	01. Januar	16.00 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	03. Januar	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	04. Januar	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Samstag	10. Januar	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	11. Januar	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	17. Januar	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	18. Januar	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	24. Januar	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	25. Januar	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	31. Januar	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné

Fortlaufend

Mittwoch & Freitag	9.30 Uhr	Ev. Andacht	Im Wechsel: Pfarrer Nasarek Präd. Burgstahler
Dienstag	9.30 Uhr	Kath. Andacht	Pater Dieudonné

DURCHATMEN am Frei-Tag-Abend

im Andachtsraum Franziskus Haus

- Freitag, 5. Dezember 18.30 Uhr
- Freitag, 2. Januar 18.30 Uhr
- Freitag, 6. Februar 18.30 Uhr

Neue Ideen wachsen lassen: Ihre Spende „schafft Hoffnung“!

Jeden Tag aufs Neue wachsen im Ev. Altenzentrum Ideen und Visionen. Visionen von dem, was vielleicht bisher noch niemand erprobt und realisiert hat.

Wir sind offen für neue Ideen. Und wir sind gespannt. Aber jede Idee braucht einen Anfang. Sie können uns dabei unterstützen, diesen Ideen einen Anfang zu schenken.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Lebendigkeit und Mut für Neues. Ihre Spende schafft Hoffnung!



Adobe Stockfoto © strichfiguren

Wichtiger Hinweis:

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Ihre Straße und Ihren Wohnort an. Nur so können wir Ihre Spende eindeutig zuordnen und Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung ausstellen.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung
BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger
DIAKONIEVEREIN BRUCHSAL e. V.

IBAN des Zahlungsempfängers
DE74 6729 2200 0072 4588 00

BIC des Kreditinstituts des Zahlungsempfängers
GENODE61WIE

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer
-noch Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)

Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname

IBAN des Kontoinhabers

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

DIAKONIEVEREIN BRUCHSAL e. V.

IBAN

DE 74 6729 2200 0072 4588 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODE61WIE

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschinellicher Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

SPENDE 9901

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)



Theodor Fliedner Haus



Matthias Claudius Haus



Franziskus Haus



Luise Rinser Haus



Dietrich Bonhoeffer Haus

Stationäre Pflege

Gerontopsychiatrische Pflege
Marc Duttenhofer
Ltd. Pflegedienstleitung
Tel.: 07251/9749-211
m.duttenhofer@eaz-bruchsal.de

Johannes Dick
Pflegedienstleitung
Tel.: 07251/9749-1411
j.dick@eaz-bruchsal.de

Betreutes Wohnen
Elvira Hüttner
Sozialdienst
Tel.: 07251/9749-1245
e.huettner@eaz-bruchsal.de

Demenz Kompetenz Zentrum
Heike Klinger
Gerontopsych. Fachkraft
Tel.: 07251/9749-234
demenz@eaz-bruchsal.de

Personalentwicklung und
Qualitätsmanagement
Heike Waterkamp
Leitung
Tel.: 07251/9749-231
h.waterkamp@eaz-bruchsal.de



www.facebook.com/EvAltenzentrumBruchsalEv/

Diakoniestation

Ambulante Pflege
Cosmina Schmidt
Pflegedienstleitung
Tel.: 07251/9749-310
diakoniestation@eaz-bruchsal.de

Org. Nachbarschaftshilfe
Tel.: 07251/9749-300
nachbarschaftshilfe@eaz-bruchsal.de

Ev. Altenzentrum
Diakonieverein Bruchsal e.V.
Dr. Christian Waterkamp
Vorstand (CEO)
Tel.: 07251/9749-216
dr.waterkamp@eaz-bruchsal.de

Vorstandssekretariat
Claudia Weinmann
Tel.: 07251/9749-216
c.weinmann@eaz-bruchsal.de

Huttenstr. 47a · 76646 Bruchsal
www.eaz-bruchsal.de



■ WOHNEN

■ PFLEGEN

■ SERVICE



Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

